



Festzuschüsse Prothetik

Aktualisierungslieferung Oktober 2018
Best.-Nr. 1000225141

Neue Bild- und Berechnungsbeispiele: Krone – Brücke – Implantat

Sehr geehrte Spitta-Kundin, sehr geehrter Spitta-Kunde,

die neuen Bild- und Berechnungsbeispiele von „Festzuschüsse Prothetik“ berücksichtigen Arbeiten aller Versorgungsarten und geben Ihnen zum besseren Handling wie gewohnt die Leistungspositionen, Befundklassen und Festzuschüsse schon vor.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet heute die neue Übersicht der seit 01.07.2018 geltenden Festzuschusspreise.

Diese interessanten Fallbeispiele erwarten Sie heute:

- ▶ Vollkeramische Teilkrone (e.max Press) an Zahn 46 wegen MIH (Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation)
- ▶ Vollkeramikkrone (IPS e.max) auf vollkeramischem Implantat regio 11 (gleichartige Versorgung)
- ▶ Vollkeramikkrone (IPS e.max) auf vollkeramischem Implantat regio 25 (andersartige Versorgung)
- ▶ Implantatgetragene, keramisch vollverblendete, verschraubte Brücke von 44 auf 46
- ▶ Zweiteilige Zirkondioxid-Implantate in regio 46, 47 mit okklusal verschraubter Suprakonstruktion anstelle Klammermodellguss
- ▶ Implantatgestützte, komplett metallfreie, locatorgestützte UK-Prothese bei nicht-atrophiertem, zahnlosem Kiefer auf Keramik-Implantaten Regio 35, 33, 44 und 45
- ▶ Laborgefertigte Langzeitprovisorien an den Zähnen 11, 21 und 22 nach traumatischem Hartschubstanzverlust und massiver Stumpfverfärbung bei unklarer Prognose, 12 vollkeramisches Veneer

Mit den besten Wünschen für Ihren Praxiserfolg

Sabine Böttinger, ZMV
Leitung Fachinformation & Praxisorganisation Zahnmedizin

Immer top informiert! Lesen Sie ab sofort die aktuellsten Fachartikel aus Zahnmedizin und Zahntechnik!



www.spitta.de

Jetzt aktuelle News und Produktneuheiten entdecken!

Fallbeispiel



Abb. 1

Es wird ein vollkeramisches Implantat verwendet, um die Gefahr weiterer Farbirritationen durch Metallreflexionen im Zahnfleisch zu bannen. Nach einer dreimonatigen Heilphase kann mit der Prothetik begonnen werden



Abb. 2

Das Abutment wird direkt im Mund auf das Implantat geklebt. Es rastet spürbar ein und signalisiert somit die korrekte Passung



Abb. 3

Das Abutment wird anschließend leicht individualisiert; das geschieht ähnlich der Präparation eines natürlichen Zahnes



Abb. 4

Direkt vor dem Einsetzen zeigen sich die gesunden gingivalen Verhältnisse



Abb. 5

Zementierte Vollkeramikkrone (IPS e.max, Ivoclar Vivadent) eine Woche nach dem Einsetzen. Aufgrund der Lippenverhältnisse ist die Amalgamtätowierung im Alltag nicht sichtbar

Fallbeispiel



Abb. 1

Zustand nach Verlust des Zahnes 25, Sofortimplantation mit einem metallfreien Keramikimplantat und einer Einheilphase von 6 Monaten



Abb. 2

Mit einem sogenannten „Tissue Trimmer“ wird das Zahnfleisch um das Implantat modelliert



Abb. 3

Das vollkeramische Abutment wird in das Implantat eingeklebt



Abb. 4

Das Abutment wird anschließend leicht individualisiert; das geschieht ähnlich der Präparation eines natürlichen Zahnes

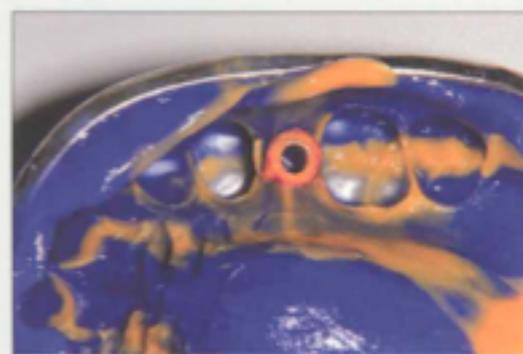


Abb. 5

Der so präparierte Implantataufbau wird wie bei einer normalen Krone abgeformt, damit der Zahntechniker eine definitive Krone fertigen kann



Abb. 6

Zementierte Vollkeramikkrone (IPS e.max, Ivoclar Vivadent) eine Woche nach dem Einsetzen



Abb. 1
Nach 3-monatiger Einheilphase sind die freigelegten, metallfreien Implantate für die Versorgung bereit



Abb. 2
Die Abformpfosten für eine sogenannte „offene-Löffel-Abformung“ sind geschraubt

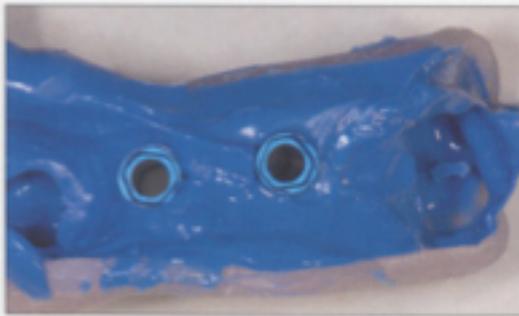


Abb. 3
Die Pfosten bleiben in der Abformung stecken, die Modellimplantate werden aufgeschraubt und ein Gipsmodell hergestellt

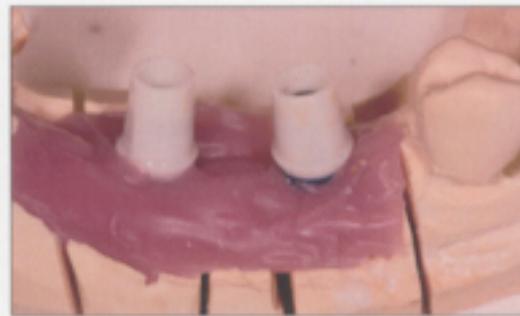


Abb. 4
Nach der Modellherstellung werden passende Keramikaufbauten (Abutments) ausgesucht und angepasst



Abb. 5
Die fertigen Kronen auf dem Modell. Der Zahn 45 ist als sogenannter „Anhängler“ gestaltet



Abb. 6
Die eingeschraubte Brücke im Mund. Die Schraubenlöcher werden mit Komposit verschlossen



Abb. 1
 Situation im Mund eine Woche nach Freilegung der Implantate mit den aufgesetzten Retentionselementen mit Locator-Funktion. Die Patientin bestand auf eine komplett metallfreie Prothetik. Auch die Implantate sind metallfrei



Abb. 2
 Die vier Matrizengehäuse, die später in die Prothese eingeklebt werden, stammen aus dem Novaloc®-System, sie werden mit abgeformt



Abb. 3
 Mit der ausgeschliffenen Prothese wird per Unterfütterungsabformung ein Pick-Up möglich, d. h. die Matrizengehäuse werden mit abgeformt



Abb. 4
 Fertige Prothese zur Aufnahme der Retentionseinsätze; die einzubringenden Retentionseinsätze besitzen verschiedene Abzugskräfte, die individuell ausgesucht werden können



Abb. 5
 Der fertige Zahnersatz im Mund

